

gen, Stetten, Trillfingen, Weildorf. Verlag Glückler Hechingen 1987. 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Pappband DM 22,50

Die Zahl der in den letzten Jahren erschienenen Ortsmonographien zur Fastnacht ist um ein erfreuliches Beispiel erweitert worden. Streng an dem orientiert, was die Quellenbelege hergeben, schildert der Autor die Geschichte der Haigerlocher Fastnacht. Mit Nachdruck betont er z. B., daß die frühen Fastnachtsbelege in der Regel nichts über die inhaltliche Gestaltung der Fastnacht aussagen, sondern lediglich auf einen Zins- und Abgabetermin hinweisen ähnlich etwa dem Martinstag. Bei der Beschreibung der einzelnen Masken wird auch das Problem der frühen Beziehungen zu anderen Narrenhochburgen wie z. B. Rottweil angesprochen. Aufgrund der Rottweiler Forschungen von Winfried Hecht übernimmt Steim die Auffassung, daß verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Haigerloch und Rottweil schon im 18. Jahrhundert zur Übernahme von wichtigen Gestaltungselementen der Fastnachtsfiguren geführt haben. Die Haigerlocher Masken «Alter Rottweiler» und «Neuer Rottweiler» verweisen also auf konkrete historische Zusammenhänge.

An anderer Stelle wird deutlich, daß lebendige Fastnacht nicht ein Schmoren im eigenen Topf ist, sondern vom Austausch von Ideen und Brauchelementen profitiert: Das heute alle vier Jahre ausgeübte «Bräuteln» wurde 1860 von unserer Schwesterstadt Sigmaringen übernommen, wie es in einer zeitgenössischen Zeitungsnotiz heißt. Als ein weiteres Ergebnis dieser Monographie kann gelten, daß ein wesentlicher Grund für den Aufschwung des Fastnachts- und Karnevaltreibens im 19. Jahrhundert das Aufkommen der Vereine war. Die Fastnachtsaktivitäten sind seit dem Zweiten Weltkrieg im wesentlichen in der Narrenzunft zusammengefaßt. Abgeschlossen wird die Arbeit durch einen jeweils kurzen Überblick über die Fastnacht in den im Titel genannten Stadtteilen. Teils mit, teils ohne Narrenvereinigung wird hier dörfliche Fastnacht gefeiert, wobei die Übernahme einiger Brauchelemente aus der Stadt unübersehbar ist.

Gustav Schöck

MAX FLAD: **Hirten und Herden. Ein Beitrag zur Geschichte der Tierhaltung in Oberschwaben.** Hrsg. vom Landkreis Biberach. Federsee-Verlag Bad Buchau 1987. (Kreisfreilichtmuseum Kürnbach). 102 Seiten, 47 Abbildungen. Kartoniert DM 7,-

Uralt ist das Hirtenwesen mit seinen Herden, die Weidewirtschaft. Von den biblischen Hirten bis zum Ende der Gemeinweide zeigt das sehr interessante Buch die Entwicklung und das Ende der Weidewirtschaft auf. Die Tätigkeit des Viehhirten in früheren Jahrhunderten wird aufgespürt, liebevoll, sorgsam, wie man es von Max Flad gewohnt ist. Man kann miterleben, wie hart das Hirtenleben war, welche Vorschriften bestanden. Auch die Weiterentwicklung der einzelnen Tierarten wird geschildert anhand von Bildern und Zahlen. Zwar soll das Buch vornehmlich im Biberacher Kreisfreilichtmuseum Kürnbach bei Bad Schussenried zum Vertrieb gelangen, aber man möchte dem aus zahlreichen Quellen schöpfenden Buch

eine weite Verbreitung bei Volkskundlern, Landwirten und allen heimatverbundenen Menschen wünschen.

Christian Eberhardt

Museumskarte Baden-Württemberg. Nordblatt und Südblatt.

Herausgegeben vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Museumsbetreuung, dem Museumsverband Baden-Württemberg und dem Landesfremdenverkehrsverband. 86 × 112 cm. Je DM 8,50

Zwei Landkarten im Maßstab 1:200 000 zeigen mit verschiedenen violetten Symbolen die in zwölf verschiedene Kategorien eingeteilten Museen des Landes auf: Museum mit mehreren Sammlungsgebieten wie Landesmuseum, Regionalmuseum, Stadt- und Heimatmuseum; Kunstmuseum; Völkerkundliches Museum; Museum für Ur- und Frühgeschichte; Naturkundliches Museum; Technikmuseum; Museum für Landwirtschaft, Weinbau und Waldwirtschaft; Freilichtmuseum; Schloß, Burg, Klosteranlage mit Museumsausstellung; Museum der Heimatvertriebenen; Dokumentations- und Erinnerungsstätte historisch bedeutender Persönlichkeiten und Ereignisse; sonstige Spezialsammlung. Manchen mag diese Kategorisierung verblüffen, vielleicht gar verunsichern, wenn etwa hinter dem einen Symbol (A) eben Landes-, Regional-, Stadt-, Heimat-, Dorfmuseen – also eigentlich alle – vorgestellt werden. An einigen Beispielen nachgeprüft, verbirgt sich dahinter auch nur eine in Aufbau befindliche Heimatstube. Ein Hinweis auf die Bedeutung der Museen etwa unterbleibt. Nützlich sind, zumal für Ausflüge und Bildungsfahrten, die Angaben auf der Kartenrückseite über die Öffnungszeiten, Adressen und Telefonnummern der baden-württembergischen Museen, rund 980 an der Zahl. Sibylle Wrobbel

Periodika und Schriftenreihen

Württembergisch Franken. Band 71. Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken. Schwäbisch Hall 1987. 339 Seiten. Kartoniert.

Im Mittelpunkt dieses Jahrbuchs stehen die Beiträge von Hartmut Gräf über *Die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Amts Möckmühl zu Beginn der Neuzeit. Eine methodenkritische Untersuchung zur frühneuzeitlichen Strukturgenese im ländlichen Raum* – und von Anna-Franziska von Schweinitz über *Die Kirchberger Kunstkammer in Schloß Neuenstein. Beiträge zur Rekonstruktion.* Ihnen sind beigegeben Untersuchungen von Günter Stachel über *Eine neuentdeckte mittelalterliche Wüstung auf der Markung Crailsheim-Rosfeld*, von Gerhard Seibold über *Hohenlohe und Frankreich. Ein Beitrag zur Geschichte des Fürstenhauses im 19. Jahrhundert* sowie von Frithjof Sperling und Norbert Eckert über *Die Kreuzigungsgruppe bei St. Wolfgang in Bad Mergentheim.* Volker Honemann macht zudem auf eine neue – die 17. bekannte – Handschrift der Lebensbeschreibung des Götz von Berlichingen aufmerksam. Gerd Wunder schließlich kann in

zwei kurzen Beiträgen über die Herren von Bielriet und über die erste Ehe Konrads III. bestätigen, was Decker-Hauff in seiner Staufergenealogie (Zeit der Staufer, Band III) aufgezeigt hat.

Beigegeben ist diesem Band – und darauf sei besonders hingewiesen – ein Gesamtverzeichnis aller seit 1847 erschienenen Aufsätze in den Jahrbüchern des Vereins. Dieses hilfreiche Verzeichnis wird erfreulicherweise erschlossen durch ein Orts-, Personen-, Schlagwort- und Autorenregister.

Stadt Kirchheim unter Teck: Schriftenreihe des Stadtarchivs Band 4. Verlag A. Gottliebs und J. Osswalds Buchdruckereien Kirchheim unter Teck 1986. 220 Seiten. Pappband DM 16,-

Inhaltlicher Schwerpunkt des Bandes sind – neben zwei Beiträgen mit eher lokalem Interesse – die politischen Verhältnisse in Kirchheim unter Teck von der Zeit der Weimarer Republik bis zum ersten Jahr der amerikanischen Besatzung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Gundhild Wilms untersucht die *Wahlen im Oberamt Kirchheim zur Zeit der Weimarer Republik*, die zunächst von einem verhältnismäßig hohen Anteil der traditionellen Arbeiterparteien gekennzeichnet waren und dann bald immer stärker das Vordringen der NSDAP dokumentierten. Der Beitrag von Rainer Kilian lautet *Kirchheim unter Teck auf dem Weg ins Dritte Reich*. Darin wird sowohl die Entwicklung der NSDAP-Ortsgruppe als auch die spätere «Gleichschaltung» dargestellt.

Von allgemeinem Interesse ist die Arbeit von Wilhelm Kern über den Widerstand des Kirchheimer Stadtpfarrers Otto Mörike. Dieser hatte bei der Volksabstimmung im April 1938 über den gewaltsamen Anschluß Österreichs zwar der «vollzogenen Wiedervereinigung» zugestimmt, die Politik Hitlers in einer persönlichen Stellungnahme aber als «Auflösung von Sittlichkeit und Recht» und als «Zerstörung der Kirche und Entchristlichung unseres Volkes» abgelehnt. Nachdem Mörike als Verfasser dieser kritischen, dem Wahlzettel beigefügten Äußerung entlarvt worden war, setzte eine Hetzkampagne großen Ausmaßes gegen ihn ein, und er wurde als erster württembergischer Pfarrer durch die Straßen seiner Stadt geprügelt und in «Schutzhaft» genommen. Über den Vorfall kam es auch in kirchlichen Kreisen zu unterschiedlichen Auffassungen; der Oberkirchenrat verstand das Verhalten Mörikes nicht und sah eine Gefährdung seiner Ausgleichsbemühungen mit dem Nazi-Regime. Noch dreißig Jahre später rief das Verhalten der Kirchenleitung innerkirchliche Kritik hervor.

Das Schicksal der Fremdarbeiter 1939 bis 1945 in Kirchheim unter Teck behandeln Gunter Basler und Frank Thahofer; außer den archivalischen Quellen wurden für die Darstellung auch Aussagen von Überlebenden jener Zeit ausgewertet. Das Ende des Krieges, der Beginn der Besatzungszeit und die Anfänge des politischen Lebens in jener Zeit werden in dem Beitrag von Rosemarie Reichelt geschildert.

Die Aufsätze zeichnen sich insgesamt durch gründliche archivalische Vorarbeit sowie systematische Darstellung

aus. Müßig zu sagen, daß sie Themen behandeln, die zum größten Teil erstmals mit lokalem Kirchheimer Bezug aufgegriffen worden sind.

Werner Frasch

In einem Satz . . .

HELMUT BEUMANN: **Die Ottonen.** (Urban-Taschenbücher Band 384). W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1987. 203 Seiten, 1 Stammtafel. Kartoniert DM 24,-

Aus dem Blickwinkel der herrschenden Dynastie beschreibt Professor Helmut Beumann, Vorsitzender des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte, die Zeit der sächsischen Könige von Heinrich I. bis Heinrich II. (919–1024), die er nach dem größten Herrscher dieser Epoche die ottonische nennt; ein Zeitbegriff, der sich in der Kunstgeschichte schon länger durchgesetzt hat: zur knappen, doch gründlichen Information über die wichtigsten Ereignisse, Personen, die Grundbedingungen sowie Veränderungen gleichermaßen zu empfehlen für historisch Interessierte wie für Historiker.

Wandern und Entdecken in Hohenlohe. Kostbarkeiten in Natur und Geschichte. Herausgegeben vom Ev. Dekanatamt Öhringen. 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert DM 6,- (zuzüglich Versandkosten zu beziehen beim Dekanatamt Öhringen, Hunnenstraße 10) Die 32 Kirchen des Öhringer Dekanats stehen im Mittelpunkt dieses nachahmenswerten Wanderführers, der sie und 26 Wanderungen mit Varianten beschreibt, nützliche Tips gibt, vor allem wie man in die meist verschlossenen Kirchen kommt, und zu eigenen Entdeckungen anregt.

Schwäbischer Heimatkalender 1988. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Heimatbund von Heinz-Eugen Schramm. 99. Jahrgang. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1987. 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Broschiert DM 9,-

Auch für diesen Jahrgang wurde wieder viel Wissenswertes und Unterhaltsames zusammengetragen: Naturschutzthemen werden aufgegriffen, die Dichter Hermann Kurz und Michel Buck gewürdigt, Geschichten und Anekdoten vom Bodenseeraum und Oberschwaben, von der Schwäbischen Alb, vom Schwarzwald und von Hohenlohe erzählt, der Geschichte und der Leistungen des Schwäbischen Albvereins gedacht, der 1988 hundert Jahre alt wird, und vieles andere mehr.

PANKRAZ FRIED (Hg): **Miscellanea Suevica Augustana. Der Stadt Augsburg dargebracht zur 2000-Jahrfeier 1985.** (Augsburger Beiträge zur Landesgeschichte Bayerisch-Schwabens Band 3). Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1985. 272 Seiten. Broschiert DM 42,-

Dieser Band vereint fünfzehn Aufsätze von unterschiedlicher Qualität und Länge; hervorzuheben ist wegen sei-